

ZOLLIKOFEN: Bessere Fleischqualität dank TTouch-Methode

Sanfte Zuwendung für Tiere

Wer stressfreie Kühe will, muss den Tieren mehr Zuwendung schenken. Dies war die zentrale Botschaft eines Kurses an der Rütli.

LAURA SCHEURER

Die Tellington-TTouch-Methode, eine Art Wellness für Tiere, wurde vor rund 30 Jahren von Linda Tellington-Jones begründet. Der TTouch besteht aus sorgfältig ausgeführten, sanften Berührungen, welche die Funktion und die Lebenskraft der Körperzellen aktivieren. Ziel der Arbeit ist, die körperliche, emotionale und geistige Balance des Tieres zu verbessern. Die Tellington-Methode wird bei Hunden und Pferden ebenso erfolgreich angewendet wie bei Katzen, Vögeln, Nutz-, Zoo- und Wildtieren.

Kontakt fehlt oft

Johanna Probst arbeitet als Agronomin am FIBL und wendete in ihrer Masterarbeit unter anderem die TTouch-Methode an. Sie entwickelte eine Behandlungsmethode zur Vorbereitung von Rindern auf Transport und Schlachtung und hielt Auswirkungen im Verhalten sowie Blutparameter und Fleischqualität fest.

«Nutztiere, besonders Tiere aus der Mutterkuhhaltung, haben in der heutigen Zeit oft nur beim Füttern, beim Tierarzt und letztlich auf dem Schlachthof Kontakt zu Menschen», so Johanna Probst. Das sei zu wenig. Die Tiere seien auf dem Schlachthof oft stark gestresst, weil sie dort ungewohnt nahe mit Menschen in Kontakt kommen. Die Mensch-Tier-Bezie-



Debby Potts, Instrukturin für künftige TTouch-Lehrer/-innen, behandelt Haustiere wie auch Nutz- und Zootiere. (Bild: ls)

hung müsse verbessert werden, vor allem der positive Kontakt sollte gefördert werden.

Weniger Stress

Innerhalb von fünf Wochen vor der Schlachtung behandelte Johanna Probst eine Gruppe Mastbullen am Strickhof mit der TTouch-Methode vom Kopf bis zur Schulter je einmal wöchentlich. Eine Behandlung dauerte 4 Minuten, gefolgt von 45 Minuten Pause und einer zweiten, auf Tellington basierenden Behandlung während 4 Minuten. «Die Pausen sind besonders wichtig, um die aufgenommenen Reize zu verarbeiten», erklärt Probst. Die Bullen, bei denen die TTouch-Methode angewendet wurde, wiesen im Gegensatz zur Kontrollgruppe, bei der keine spezielle Behandlung vorgenommen wurde, ein geringeres Stress anzeigendes Verhalten, verminderte Stress anzeigende Blutwerte sowie eine bessere Fleischqualität (geringere Garverluste) auf. Dies sollte eine Botschaft an die Landwirte sein.

«Es konnte in dieser Gruppe von 8 Tieren wissenschaftlich nachgewiesen werden, dass die vermehrte Beschäftigung mit dem Tier bei relativ geringem Zeitaufwand einen Nutzen bringt. Zudem sind zum Beispiel auch Behandlungen durch den Tierarzt bei zutraulichen Tieren weniger stressig», erklärt Johanna Probst.

Ohrenarbeit

Debby Potts, gebürtige Amerikanerin, ist Instrukturin und bildet zukünftige TTouch-Lehrer/-innen aus. Sie zeigte am Beispiel von Seline, einer fünfjährigen Holstein-Galtkuh von der Rütli, die Behandlung an den Ohren. Mithilfe der Tellington-Methode behandelt Debby Potts in Amerika Tiere unter anderem mit Trächtigkeitsproblemen, Rückenschäden und Schockzuständen – und das bei Pferden, Hunden, Katzen, Kaninchen, Echsen und Elefanten.